

## **Ein Kreuzweg im Alltag (nicht nur) älterer Menschen<sup>1</sup>**

### Vorbemerkungen

Dieser Kreuzweg umfasst neun Stationen. Zu jeder Station wird ein einfacher Gegenstand aus dem Alltag gezeigt und gut sichtbar aufgestellt oder auch herumgereicht. In einem kurzen Wort wird er vor dem Hintergrund der Passion erschlossen; es fügt sich ein Schriftwort und eine Betrachtung an. Zu jeder Station gehören auch eine **Liedstrophe** und ein **Gebet**. Der Gottesdienstleiter/die Gottesdienstleiterin übernimmt die Einführung zu den einzelnen Stationen, **ein Lektor liest die weiteren Texte**, jemand zeigt die Symbole. **Die Gebete können von allen gesprochen werden**. Der Kreuzweg eignet sich vielleicht besonders für ältere Menschen, die in ihrem Leben Situationen des Kreuzweges Christi am eigenen Leib kennen gelernt haben. Die einzelnen Stationen sind bewusst einfach und zeitlich kurz gehalten, damit sie nicht zu sehr anstrengen.

### Vorspiel

### Begrüßung

#### **EG 385 Mir nach, spricht Christus, unser Held**

1. »Mir nach«, spricht Christus, unser Held,  
»mir nach, ihr Christen alle!

Verleugnet euch, verlasst die Welt,  
folgt meinem Ruf und Schalle;  
nehmt euer Kreuz und Ungemach  
auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für  
mit heiligem Tugendleben.

Wer zu mir kommt und folget mir,  
darf nicht im Finstern schweben.  
Ich bin der Wegb, ich weise wohl,  
wie man wahrhaftig wandeln soll

**Gebet** Herr Jesus Christus, wir sind zusammengekommen, um deinen Kreuzweg nachzugehen und um zu überlegen, was er für unser Leben bedeutet. Dank-bar betrachten wir deine Liebe zu uns, die dich zur Bereitschaft geführt hat, Elend, Leiden und Schmerzen nicht auszuweichen. Du hast das alles auf dich genommen, damit wir davon nicht erdrückt werden, sondern damit umgehen können. Mit dir zusammen möge es uns gelingen, vor dem Leid, das uns begegnet, und vor den Schmerzen, mit denen wir immer wieder kämpfen, nicht davonzulaufen. Zeige uns, was wir beitragen können, damit Leid und Elend aus der Welt verschwinden, und sei du unser Vorbild bei allem, was wir denken und tun..

### **1. Station Jesus wird zum Tode verurteilt**

#### **Lied EG 81,1 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,**

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,  
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?  
Was ist die Schuld, in was für Missetaten  
bist du geraten?

---

<sup>1</sup> Guido Fuchs: Das große Buch der Kreuzwegandachten, Freiburg im Breisgau 2010, Herder. S. 71ff

**Symbol: ein Dornenzweig**

Jesus wird eine Krone aus Dornen auf den Kopf gedrückt. Ihre vielen Spitzen verursachen tiefe Wunden. Wir alle kennen die Redewendung: „Diese Worte sind wie Nadelstiche!“ Dauernde Sticheleien, ununterbrochenes gedankenloses oder boshaftes Gerede über andere verletzen wie Dornen. Meist verheilen solche Wunden nicht, sondern brechen immer wieder neu auf.

**Schriftlesung** Die Soldaten zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König! (Mk 15,17–18)

**Betrachtung** Die Todesstrafe ist bei uns abgeschafft. Dennoch urteilen wir immer wieder über andere Menschen leichtsinnig und unüberlegt und sprechen dadurch über sie gleichsam ein Todesurteil: Verbreiten wir immer wieder Vorurteile, dann können andere aus ihrer aussichtslosen Lage oder aus der Ecke, in die wir sie stellen, nie herauskommen. Mit Menschen, die nicht in unser Denkschema passen, wollen wir oft nichts zu tun haben. – Wir verurteilen aber auch uns selbst. Wie oft rede ich abfällig über mich, weil ich nicht mehr der bin, der ich einmal war oder der ich sein möchte. Statt mich anzunehmen, vergleiche ich mich ständig mit anderen und möchte lieber so sein wie diese. Jesus passt nicht in das Denkschema seiner Zeit. Er wird ungerecht verurteilt und nimmt das Urteil an. Deshalb können wir aufhören mit vorschnellen und ungerechten Urteilen über andere und über uns selbst! Wir beten gemeinsam:

**Gebet** Herr Jesus Christus, du nimmst alle Menschen an, so wie sie sind. Auch mich mit meinen Fehlern und Schwächen, Urteilen und Vorurteilen. Du willst nicht, dass ich mich selbst schlecht mache oder andere verurteile. Vergib, dass ich das immer wieder tue! Wandle mich durch deine Liebe und mach mich bereit, auf das Gute, das in jedem Menschen vorhanden ist, zu vertrauen. Amen

**2. Station Jesus nimmt das Kreuz an****Lied EG 81,2 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,**

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt,  
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,  
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,  
ans Kreuz gehenket.

**Symbol: Holzkreuz** (ohne Corpus)

Der Ausdruck „sein Kreuz tragen“ ist sprichwörtlich. Wir alle tragen unser Kreuz, sei es ein Schicksalsschlag, sei es ein selbst verursachtes Leid. Wir alle sind auch nie ganz unbeteiligt daran, dass andere an einem Kreuz tragen. Niemand sucht sich sein Kreuz freiwillig aus. Woher es auch kommen mag, er muss es annehmen.

**Schriftlesung** Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge,. (Mk 14,32–35)

**Betrachtung** Jesus hat aus Angst vor dem Kreuz Blut geschwitzt. Auch wir kennen Situationen, denen wir gerne aus dem Weg gehen möchten, aber nicht können: Krankheiten, Enttäuschungen, Schwierigkeiten in der Familie. Ehrlicherweise müssen wir auch zugeben, dass wir das Kreuz anderer mitverursachen. Wir haben etwas unterlassen, was einem andern gut getan hätte, jemanden in eine Situation hineingezogen, die ihm nun Schwierigkeiten bereitet. Unser Verhalten gegenüber

anderen Menschen, auch gegenüber jenen, die sich um uns kümmern, ist nicht immer so, wie es sein sollte. Jesus hat sein Kreuz durchgestanden und begleitet uns nun in den dunklen Phasen unseres Lebens. Weil er uns vorausgeht, können auch wir einen Weg finden. Wir wollen gemeinsam beten:

**Gebet** Herr Jesus Christus, immer wieder sträube ich mich dagegen, etwas anzunehmen, was ich nicht ändern kann. Lieber möchte ich davonlaufen oder so tun, als gäbe es das alles nicht. Das kostet aber noch mehr Kraft. Du zeigst, dass es auch anders geht. Die Last, die auf deinen Schultern liegt, nimmst du an und trägst sie mit der Kraft der Liebe. Gib mir von deiner Liebe, damit ich nicht vor meiner Last davonlaufe, sondern sie im Blick auf dich trage. Amen.

### 3. Station Jesus fällt unter dem Kreuz

#### Lied EG 81,3 Herliebster Jesu, was hast du verbrochen

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;  
ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,  
was du erduldet

**Symbol: großer Stein** „Die haben mir Steine in den Weg gelegt!“ – Lange Zeit mag mir alles gelingen, bin ich angesehen und erfolgreich. Doch irgendwann kommt ein Ereignis, das über meine Kräfte geht, mich stolpern und hinfallen lässt. Wer aber einmal am Boden liegt, steht nur schwer wieder auf.

**Schriftlesung** Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.. (Joh 19,16b–17)

**Betrachtung** Selber stolpern, hilflos am Boden liegen, aber auch andere fallen lassen – beide Seiten kennen wir an uns. Es muss nicht immer etwas Großes sein, über das wir stolpern. Oft sind es die vielen kleinen Bosheiten oder Gedankenlosigkeiten, die uns zu Fall bringen. Auf den, der schon am Boden liegt, prasseln dann noch gute Ratschläge, Beschimpfungen und Vorwürfe ein. „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“, sagt ein Sprichwort und ein anderes: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.“ Jesus stolpert letztlich über die Bosheit und Blindheit aller Menschen, die nicht erkennen wollen, dass er ihnen die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bringen möchte. Wir beten gemeinsam:

**Gebet** Jesus, unser Heiland, die Last, die du auf deinen Schultern trägst, wirft dich zu Boden. Sei bei jedem von uns, dem es ebenso ergeht! Lass uns erkennen, wo wir einander Steine in den Weg legen. Mach uns bereit, Lasten, die niederdrücken, und Stolpersteine, die zu Fall bringen, gar nicht erst entstehen zu lassen. Allen aber, die zusammenbrechen und die kraftlos am Boden liegen, sei nahe als ihr Bruder und Freund. Amen.

### 4. Station Jesus begegnet seiner Mutter

#### Lied EG 8,1,4 Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!

Der gute Hirte leidet für die Schafe,  
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,  
für seine Knechte.

**Symbol: Blumen**

„Schön, dass du an mich gedacht hast!“ Wie gut tut es uns, wenn da jemand ist, der mit uns mitfühlt! Wie gut tut es anderen, wenn wir uns um sie sorgen. Auch wenn wir ihren Schmerz oder das Leid weder abwenden noch beeinflussen können, können wir dennoch da sein, mitfühlen, mitdenken. Dies ist wie ein Blumengruß, den wir einander zukommen lassen.

**Schriftlesung** Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt,

dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird - und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.. (Lk 2,33–35)

**Betrachtung** Maria steht am Rande des Geschehens. Sie muss bei all dem, was mit ihrem Sohn geschieht, zuschauen – hilflos, verzweifelt, niedergeschlagen. Eltern können oft nur zuschauen: Wenn ihre Kinder Wege gehen, die sie nicht gutheißen, wenn diese mit ihrem Leben nicht zurechtkommen, wenn sie sich vom Glauben abwenden oder wenn ihre Ehe in die Brüche geht. In diesen und ähnlichen Situationen können Eltern ihren Kindern aber vermitteln: Wir sind für dich da. Was immer auch sein mag, du bist unser Kind. Wir halten zu dir. Auch für Jesus sind Mitgefühl und Anteilnahme seiner Mutter bedeutsam. So können wir erst recht nicht wegschauen, wenn jemand aus unserer Mitte leidet. Lasst uns gemeinsam beten:

**Gebet** Herr Jesus Christus, in deiner Hilflosigkeit war dir das vertraute Gesicht deiner Mutter ein Lichtblick. Solche Lichtblicke sind immer wieder da, wo wir vor der Not anderer nicht weglaufen, sondern ihnen zu verstehen geben, dass sie zu uns gehören. Gib uns die Kraft, ein solcher Lichtblick zu werden, wenn jemand aus unserer Mitte leidet oder im Sterben liegt. Wir danken dir für alle, die immer wieder ein solcher Lichtblick sind, und bitten für sie um Treue und Kraft. Amen.

## 5. Station Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

### Lied EG 81,5 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

5. Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt,  
der Böse lebt, der wider Gott gehandelt;  
der Mensch verdient den Tod und ist entgangen,  
Gott wird gefangen.

### Symbol: ein schwerer Koffer der eine volle Einkaufstasche

„Darf ich Ihnen die Tasche abnehmen?“ Wer schwer unter einer Last zu tragen hat, ist jedem dankbar, der ihm hilft. Manchmal geschieht notwendige Hilfe gern und freiwillig, manchmal gezwungenermaßen. Oft sind Scheu und Bedenken stärker als der Mut und die Bereitschaft zuzupacken, vor allem wenn es darum geht, spontan auf eine Not zu reagieren.

**Schriftlesung** Als sie Jesus abführten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge. (Lk 23,26)

**Betrachtung** Simon von Cyrene geht von der Arbeit nach Hause – müde, hungrig, ruhe-bedürftig. Doch nach seinem Befinden wird er nicht gefragt. Er wird einfach gezwungen, anzupacken und Jesus das Kreuz nachzutragen. Oft werden auch wir in das Kreuz eines anderen hineingezogen, ob wir es wollen oder nicht. Es gibt aber auch das Gegenteil: Wenn wir am Ende sind, bietet jemand sei-ne Hilfe an. Wenn wir nur noch vor uns hin grübeln, holt uns ein Anruf aus der Depression heraus. Wenn wir keinen Ausweg sehen, lösen sich plötzlich Probleme wie von selbst. Jesus bittet nicht um Hilfe, nimmt sie aber an. Simon wird gezwungen, das Kreuz Jesu mitzutragen, und er bricht darunter nicht zusammen. Geteilte Last ist halbe Last! Wir beten miteinander:

**Gebet** Herr Jesus Christus, in deinem Kreuzweg finden wir viele Stationen unseres Lebens. Immer wieder können wir jemandem helfen, immer wieder brauchen wir selbst Hilfe. Wenn wir für jemanden etwas tun können, wollen wir uns nicht davor verschließen. Wenn wir selbst Hilfe brauchen, wollen wir dies ehrlich zugeben und sie dankbar annehmen. Hilf uns, dazu die rechten Worte und die richtige Art und Weise zu finden. Darum bitten wir dich für uns und für alle, die nach Hilfe rufen. Amen.

## 6. Station Jesus begegnet den weinenden Frauen

### Lied EG 81,6 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,  
die dich gebracht auf diese Marterstraße!

Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,  
und du musst leiden.

**Symbol: ein Taschentuch** Weinen kann man aus vielerlei Anlässen. Es gibt Tränen der Freude und Tränen der Trauer, Tränen des Schmerzes und Tränen der Erleichterung, Tränen der Anteilnahme und Tränen der Hilflosigkeit. Vieles verbirgt sich hinter Tränen. Aber immer können sie helfen, etwas zu lösen. „Wein dich erst einmal richtig aus“, sagen wir zu Recht.

**Schriftlesung** Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und viele Frauen, die klagten und beweinten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. (Lk 23,27–28)

**Betrachtung** Die Jünger Jesu sind geflohen. Am Kreuzweg begegnen wir ihnen nicht, wohl aber einigen Frauen, die Jesus kannten. Was hat sie dazu veranlasst, sich an den Straßenrand zu stellen? Mitgefühl oder Neugierde? Weinen sie um Jesus, weil sie Mitleid mit ihm haben, oder weinen sie, weil sie ihn verlieren? Tränen sind oft ein Ruf nach Zuwendung, nach Trost und Geborgenheit. Werden sie unterdrückt, wird das Leid nur größer. Doch wer geht darauf ein? Trost und Mitgefühl finden die weinenden Frauen beim leidenden Jesus. Er kann sich in ihre Situation hineinversetzen. Wer Leid erfahren hat, kann durch eigene Erfahrung anderen etwas sagen, das weiterhilft. Geteiltes Leid ist halbes Leid! Wir beten miteinander:

**Gebet** Herr Jesus Christus, du kannst dich in unser Leben hineinversetzen und teilst mit uns Freude und Leid. Dadurch ermutigst du uns, zu den Schattenseiten unseres Lebens zu stehen und Trauer, Schmerz und Verzweiflung zuzulassen. Wir danken dir für dein Wort und für dein Beispiel. Es möge uns aufrichten und weiterhelfen, wenn wir in unserem Schmerz gefangen sind. Amen.

## 7. Station Jesus wird seiner Kleider beraubt

### Lied EG 81,7 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

7. Ach großer König, groß zu allen Zeiten,  
wie kann ich g'nugsam solche Treu ausbreiten?  
Keins Menschen Herz vermag es auszudenken,  
was dir zu schenken.

**Symbol: eine Jacke** „Kleider machen Leute“ – das haben wir in unserem Leben oft genug erfahren. Kleidung schützt bei Kälte oder Regen; Kleidung drückt etwas aus von uns selbst, Kleidung verrät manchmal sogar etwas von der beruflichen Tätigkeit eines Menschen. Kleidung ist mehr als ein bisschen Stoff.

**Schriftlesung** Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.. (Lk 23,33–34)

**Betrachtung** Jesus wird seiner Kleider beraubt. Der letzte Rest an Intimsphäre wird ihm genommen. Bis auf die nackte Haut ist er dem Gespött anderer ausgeliefert. Neben brutalen gibt es ganz subtile Möglichkeiten, jemanden bloßzustellen. Scheinbar harmlose Fragen oder ständige, boshafte Bemerkungen können jemanden so weit bringen, dass er sich zu etwas hinreißen lässt, was ihn erst recht wieder dem Gelächter und Spott aussetzt. Die Intimsphäre anderer verletzen auch neugierige Blicke, gedankenlose Handgriffe und unangebrachte Bevormundung. Menschen gegenüber, die ständig auf andere angewiesen sind, geschieht hier viel Unrecht. Jesus wird öffentlich bloßgestellt. Er kann sich nicht zur Wehr setzen. Niemand fordert eine menschenwürdige Behandlung für ihn ein. Wir beten gemeinsam:

**Gebet** Herr Jesus Christus, schutzlos bist du Willkür und Bosheit ausgeliefert. Schenke uns ein gutes Empfinden für die Würde und die Schutzbedürftigkeit anderer Menschen. Gib uns den Mut, Unrecht beim Namen zu nennen. Wenn wir selbst bloßgestellt werden und uns nicht wehren können, dann mach andere bereit, für uns einzutreten. Darum bitten wir dich heute ganz besonders. Amen.

## 8. Station Jesus wird ans Kreuz genagelt

### Lied EG 81,8 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

8. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,  
womit doch dein Erbarmung zu vergleichen;  
wie kann ich dir denn deine Liebestaten  
im Werk erstatten?

**Symbol: große Nägel** „Der ist wie vernagelt!“, sagen wir von einem Menschen, der starr in seinen Ansichten ist, nicht zugänglich neuen Gedanken. Nägel sind dazu da, etwas zu fixieren. Manche Nägel sind so groß, dass sie sogar einen ganzen Menschen festmachen können. Nicht immer sind solche „Nägel“ aus Eisen und Stahl.

**Schriftlesung** Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. (Mk 15,25–26)

**Betrachtung** Jesus ist am Kreuz festgenagelt. Er hat keinerlei Freiheit mehr. Oft fühlen wir uns auch festgenagelt: durch unsere schwache Gesundheit, durch unsere Umgebung, in unserer Wohnung, die wir kaum mehr verlassen können. Fest-genagelt sind wir auch durch schlechte Angewohnheiten oder unangenehme Eigenschaften, von denen wir einfach nicht loskommen. Aber auch wir können jemanden festnageln. Wir können immer wieder in seinen Fehlern und Schwächen herumstochern. Wir können jemandem den Freiraum, den er braucht, vorenthalten und uns vieles anmaßen, was uns nicht zusteht. Jesus nimmt alle Bosheiten und Gemeinheiten, die wir einander antun, alles, was uns einengt und der Freiheit beraubt, mit ans Kreuz. Dadurch befreit er uns von allem, was uns festnagelt. Der Baum des Todes wird zum Baum des Lebens. Lasst uns gemeinsam beten:

**Gebet** Herr Jesus Christus, deine Liebe zu uns ist unbeschreiblich groß. Du befreist uns von allem, was uns am Leben hindert, was uns unfrei macht, was einem Leben mit dir im Wege steht. Lass uns aus deiner Liebe immer wieder Kraft schöpfen. Erhalte in uns den Wunsch und das Bemühen, überall von deiner Liebe zu erzählen. Amen.

## 9. Station Jesus stirbt am Kreuz

### Lied EG 81,9 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

9. Ich werde dir zu Ehren alles wagen,  
kein Kreuz nicht achten, keine Schmach und Plagen,  
nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen  
nehmen zu Herzen.

**Symbol: eine Kerze**

Wie oft haben wir Kerzen verschenkt, Kerzen selbst geschenkt bekommen. Letztlich ist es immer ein Wunsch nach Licht, Wärme, Geborgenheit. Auf den Friedhöfen stellen wir Kerzen als Grablichter auf – wir erhoffen für unsere Verstorbenen ewige Geborgenheit bei dem, der von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt.“

**Schriftlesung** Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia. Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme! Aber Jesus schrie laut und verschied. (Mk 15,33–37)

**Betrachtung**

Unter großen Schmerzen und von seinem Vater scheinbar verlassen stirbt Jesus. Viele Menschen sterben so und fühlen sich gottverlassen wie er. Können wir daraus lernen? Wie gehen wir mit den Menschen um, die am Ende ihres Lebens stehen? Wie bin ich selbst auf den Augenblick vorbereitet, an dem für mich das Zeitliche endet und die Ewigkeit beginnt?

Der Tod Jesu sagt: „Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. (1Joh 4,9–11). In diesem Sinne beten wir:

**Gebet**

Herr Jesus Christus, den Gedanken an unser Lebensende verdrängen wir nur allzugern. Wir können unser Leben nicht loslassen und fürchten uns vor dem, was auf uns zukommt. Auch du hast dich vor dem Tod gefürchtet, aber dich den Händen deines Vaters überlassen. So ist für uns nicht nur dein Leben, sondern auch dein Sterben ein Vorbild an Glauben und Vertrauen. Wir danken dir dafür heute und alle Tage unseres Lebens und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

Segen

Orgelnachspiel

Hier kommt das Gottesdienstblatt:

## **8. Station Jesus wird ans Kreuz genagelt**

**Lied EG 81,8 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Symbol: große Nägel**

**Gebet** Herr Jesus Christus, deine Liebe zu uns ist unbeschreiblich groß. Du befreist uns von allem, was uns am Leben hindert, was uns unfrei macht, was einem Leben mit dir im Wege steht. Lass uns aus deiner Liebe immer wieder Kraft schöpfen. Erhalte in uns den Wunsch und das Bemühen, überall von deiner Liebe zu erzählen. Amen.

## **9. Station Jesus stirbt am Kreuz**

**Lied EG 81,9 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Symbol: eine Kerze**

**Gebet** Herr Jesus Christus, den Gedanken an unser Lebensende verdrängen wir nur allzugern. Wir können unser Leben nicht loslassen und fürchten uns vor dem, was auf uns zukommt. Auch du hast dich vor dem Tod gefürchtet, aber dich den Händen deines Vaters überlassen. So ist für uns nicht nur dein Leben, sondern auch dein Sterben ein Vorbild an Glauben und Vertrauen. Wir danken dir dafür heute und alle Tage unseres Lebens und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

Segen

Orgelnachspiel

**Kreuzandacht, Karfreitag, 30.03.2018 – 14.00 Uhr Graupa**

**Ein Kreuzweg im Alltag (nicht nur) älterer Menschen**

Vorspiel

Begrüßung

## **EG 385, 1-2 Mir nach, spricht Christus, unser Held**

**Gebet** Herr Jesus Christus, wir sind zusammengekommen, um deinen Kreuzweg nachzugehen und um zu überlegen, was er für unser Leben bedeutet. Dank-bar betrachten wir deine Liebe zu uns, die dich zur Bereitschaft geführt hat, Elend, Leiden und Schmerzen nicht auszuweichen. Du hast das alles auf dich genommen, damit wir davon nicht erdrückt werden, sondern damit umgehen können. Mit dir zusammen möge es uns gelingen, vor dem Leid, das uns begegnet, und vor den Schmerzen, mit denen wir immer wieder kämpfen, nicht davonzulaufen. Zeige uns, was wir beitragen können, damit Leid und Elend aus der Welt verschwinden, und sei du unser Vorbild bei allem, was wir denken und tun.

## **1. Station Jesus wird zum Tode verurteilt**

**Lied EG 81,1 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,**

**Symbol: ein Dornenzweig**

**Gebet** Herr Jesus Christus, du nimmst alle Menschen an, so wie sie sind. Auch mich mit meinen Fehlern und Schwächen, Urteilen und Vorurteilen. Du willst nicht, dass ich mich selbst schlecht mache oder andere verurteile. Vergib, dass ich das immer wieder tue! Wandle mich durch deine Liebe und mach mich bereit, auf das Gute, das in jedem Menschen vorhanden ist, zu vertrauen. Amen



## **2. Station Jesus nimmt das Kreuz an**

**Lied EG 81,2 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,**

**Symbol: Holzkreuz** (ohne Corpus)

**Gebet** Herr Jesus Christus, immer wieder sträube ich mich dagegen, etwas anzunehmen, was ich nicht ändern kann. Lieber möchte ich davonlaufen oder so tun, als gäbe es das alles nicht. Das kostet aber noch mehr Kraft. Du zeigst, dass es auch anders geht. Die Last, die auf deinen Schultern liegt, nimmst du an und trägst sie mit der Kraft der Liebe. Gib mir von deiner Liebe, damit ich nicht vor meiner Last davonlaufe, sondern sie im Blick auf dich trage. Amen.

## **3. Station Jesus fällt unter dem Kreuz**

**Lied EG 81,3 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Symbol: großer Stein**

**Gebet** Jesus, unser Heiland, die Last, die du auf deinen Schultern trägst, wirft dich zu Boden. Sei bei jedem von uns, dem es ebenso ergeht! Lass uns erkennen, wo wir einander Steine in den Weg legen. Mach uns bereit, Lasten, die niederdrücken, und Stolpersteine, die zu Fall bringen, gar nicht erst entstehen zu lassen. Allen aber, die zusammenbrechen und die kraftlos am Boden liegen, sei nahe als ihr Bruder und Freund. Amen.

## **4. Station Jesus begegnet seiner Mutter**

**Lied EG 8,1,4 Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!**

**Symbol: Blumen**

**Gebet** Herr Jesus Christus, in deiner Hilflosigkeit war dir das vertraute Gesicht deiner Mutter ein Lichtblick. Solche Lichtblicke sind immer wieder da, wo wir vor der Not anderer nicht weglaufen, sondern ihnen zu verstehen geben, dass sie zu uns gehören. Gib uns die Kraft, ein solcher Lichtblick zu werden, wenn jemand aus unserer Mitte leidet oder im Sterben liegt. Wir danken dir für alle, die immer wieder ein solcher Lichtblick sind, und bitten für sie um Treue und Kraft. Amen.

## **5. Station Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

**Lied EG 81,5 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Symbol: ein schwerer Koffer der eine volle Einkaufstasche**

**Gebet** Herr Jesus Christus, in deinem Kreuzweg finden wir viele Stationen unseres Lebens. Immer wieder können wir jemandem helfen, immer wieder brauchen wir selbst Hilfe. Wenn wir für jemanden etwas tun können, wollen wir uns nicht davor verschließen. Wenn wir selbst Hilfe brauchen, wollen wir dies ehrlich zugeben und sie dankbar annehmen. Hilf uns, dazu die rechten Worte und die richtige Art und Weise zu finden. Darum bitten wir dich für uns und für alle, die nach Hilfe rufen. Amen.

## **6. Station Jesus begegnet den weinenden Frauen**

**Lied EG 81,6 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Gebet** Herr Jesus Christus, du kannst dich in unser Leben hineinversetzen und teilst mit uns Freude und Leid. Dadurch ermutigst du uns, zu den Schattenseiten unseres Lebens zu stehen und Trauer, Schmerz und Verzweiflung zuzulassen. Wir danken dir für dein Wort und für dein Beispiel. Es möge uns aufrichten und weiterhelfen, wenn wir in unserem Schmerz gefangen sind. Amen.

## **7. Station Jesus wird seiner Kleider beraubt**

**Lied EG 81,7 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen**

**Symbol: eine Jacke**

**Gebet** Herr Jesus Christus, schutzlos bist du Willkür und Bosheit ausgeliefert. Schenke uns ein gutes Empfinden für die Würde und die Schutzbedürftigkeit anderer Menschen. Gib uns den Mut, Unrecht beim Namen zu nennen. Wenn wir selbst bloßgestellt werden und uns nicht wehren können, dann mach andere bereit, für uns einzutreten. Darum bitten wir dich heute ganz besonders. Amen.